

Zeitwertkonten mit der Deutschen Zeitwert GmbH



AGENDA

- Was ist ein Zeitwertkonto?
- Neuerungen seit 2009
- Beispiel eines Zeitwertkontenmodells
- Administration von Zeitwertkonten
- Insolvenzsicherung
- Bilanzielle Auswirkungen
- Dienstleistungsportfolio der Deutschen Zeitwert
- Das Verwaltungssystem ZWEK

Was ist ein Zeitwertkonto?

- Arbeitszeitkonten -

Arbeitszeitkonten

Wertkonten / Langzeitkonten

- Ziel: langfristige Freistellung
- seit 2009 in Geld geführt

Lebensarbeitszeitkonten

- spezielle Form des Langzeitkontos
- Freistellung gemäß betrieblicher Vereinbarung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften

Gleitzeitkonten

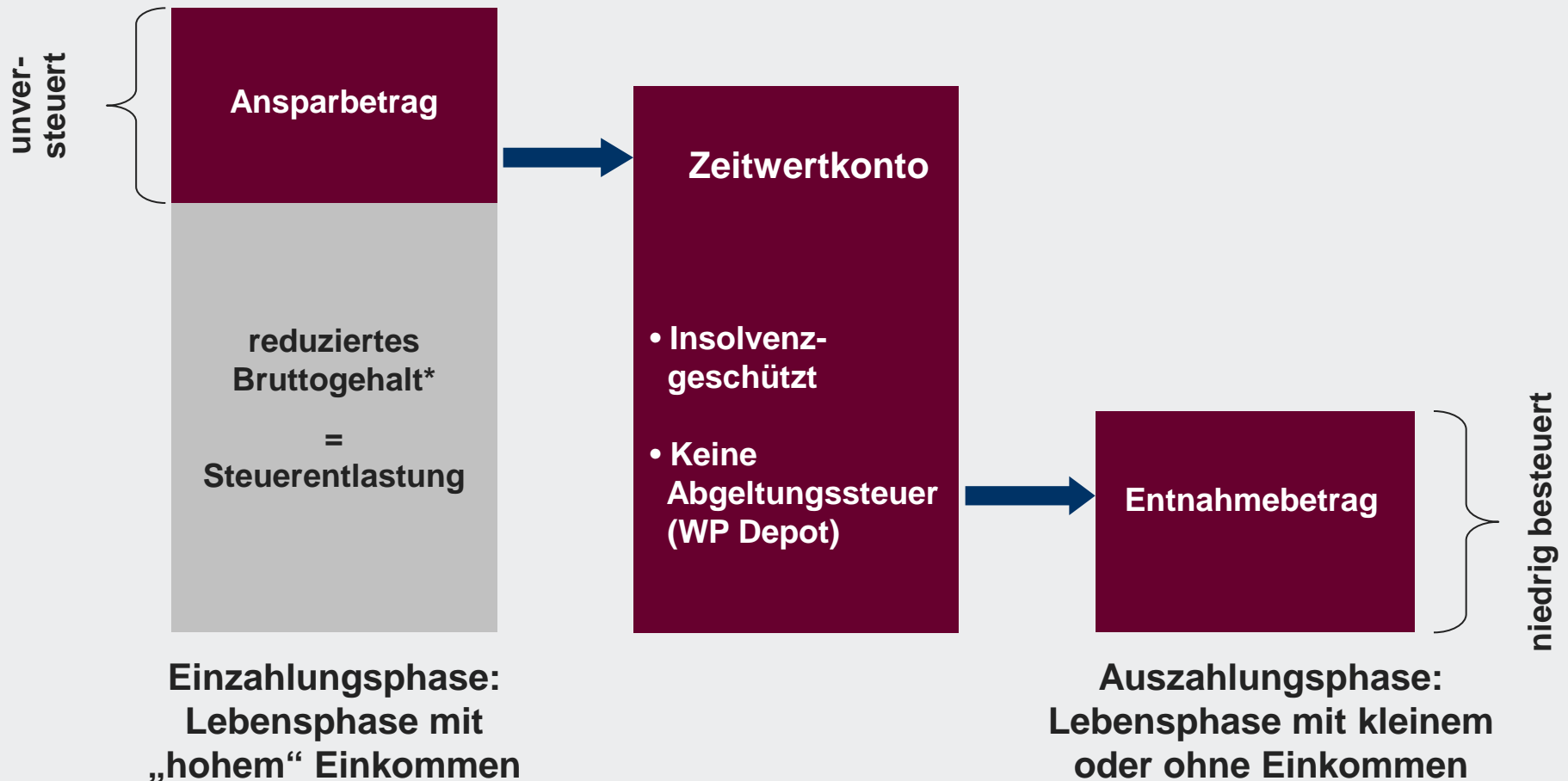
- Zeitausgleich kurzfristig (1 Jahr)

Was ist ein Zeitwertkonto?



Was ist ein Zeitwertkonto ?

- Bruttospareffekt für Arbeitnehmer -

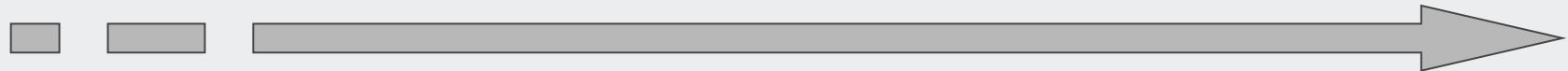


* Es muss sich noch um ein sv-pflichtiges Arbeitsverhältnis handeln, sonst keinerlei Beschränkungen

Was ist ein Zeitwertkonto - Abgrenzung zur bAV -

Erwerbsleben

Ruhestand



Ziel:

(Vorruhestandsnahe) Freistellung
von der Arbeitsleistung

Lösungsmöglichkeit:

- Zeitwertkonten
 - Sabbatical
 - Teilzeit (Familie, Pflege, Bildung)
 - Freistellung (Vorruhestand)

Ziel:

Sicherstellung der Versorgung
nach Ende des Erwerbslebens

5 Durchführungswege:

- Direktversicherung
- Direktzusage
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse
- Pensionsfonds

Zeitwertkonten sind kein 6-ter Durchführungsweg der bAV !

Was ist ein Zeitwertkonto ?

- Störfälle -

Insolvenz des Arbeitgebers	Kündigung des Mitarbeiters	Erwerbsunfähigkeit des Mitarbeiters	Todesfall
Auszahlung a. d. MA <ul style="list-style-type: none"> ■ Nachträgliche Versteuerung (ggf. Fünftelregelung) ■ Rückw. Abführung der SV-Beiträge 	Entnahme des Guthabens <ul style="list-style-type: none"> ■ Nachträgliche Versteuerung (ggf. Fünftelregelung) ■ Rückw. Abführung der SV-Beiträge 	Entnahme des Guthabens <ul style="list-style-type: none"> ■ Nachträgliche Versteuerung (ggf. Fünftelregelung) ■ Rückw. Abführung der SV-Beiträge 	Auszahlung an Erben <ul style="list-style-type: none"> ■ Besteuerung nach Merkmalen des Erben ■ Abführung der SV-Beiträge nach Merkmalen des Verstorbenen
	Übertragung in DRVB* <ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerpflicht nur innerhalb der steuerlichen Grenzen ■ Rückw. Abführung der SV-Beiträge 	Übertragung in DRVB* <ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerpflicht nur innerhalb der steuerlichen Grenzen 	
	Übertragung auf neuen AG <ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Steuer-/SV-Pflicht 		

* 6fache der mtl. Bezugsgröße, derzeit 15.330 €West, 13.020 €Ost (Stand 2011)

Was ist ein Zeitwertkonto

- Zielsetzungen -

■ Unternehmensziele

- **Attraktiver Arbeitgeber**
- **Steigerung der Mitarbeiterbindung**
- **Erhöhung der Mitarbeitermotivation**
- **Reduzierung der Mitarbeiter-Fluktuation**
- **Reduzierung steigender Krankheitskosten im Alter**
- **Planbarer Wissenstransfer zwischen den „Generationen“**
- **Maßnahmen gegen die demografische Entwicklung im Unternehmen**
 - **Überalterung der Belegschaft**
 - **Erhalt der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten über ein längeres Erwerbsleben**
 - **Erhöhung der Lebensqualität bei älteren Mitarbeitern**
- **Nachfolgemodell für Altersteilzeit = Vorruhestand**
- **Gezielte Förderung bestimmter Mitarbeitergruppen**

Was ist ein Zeitwertkonto

- Zielsetzungen -

■ Mitarbeiterziele

- Verkürzung der LebensARBEITSzeit (Wer möchte bis 67 arbeiten?)
→ OHNE finanzielle Einbußen!
- Flexibilität
 - In der Häufigkeit, der Höhe und den Bestandteile der Sparraten
 - In der Verwendung des Guthabens
- Ruhestand gesund und körperlich fit genießen
- Erhöhung der Lebensqualität im Alter
- Vererbbarkeit des Guthabens

Vorteile für Alle !

„Flexi II“

- **Flexi II regelt seit 01.01.2009**
 - **Begriffsabgrenzung**
 - **Wertguthabenverwendung**
 - **Wertguthabenführung**
 - **Portabilität**
 - **Kapitalanlagerestriktionen**
 - **Insolvenzsicherung**

- **BMF-Schreiben vom 17. Juni 2009**
 - **Personenkreis**
 - **Übergangsregelungen**
 - **Steuerliche Behandlung**

Zielsetzung: Sicherheit – Transparenz – Akzeptanz

Beispiel eines Zeitwertkontenmodells

- Gestaltung & Parameter -

■ Rechtlicher Rahmen:

- Betriebsvereinbarung

■ Teilnahmeberechtigter Personenkreis:

- Alle Beschäftigten (auch geringfügig Beschäftigte)

■ Einbringungsmöglichkeiten:

- Zeitanteile aus Mehrarbeit
- Entgeltbestandteile (beim An müssen mehr als 400 € verbleiben)
- Urlaubstage (alle Tage über gesetzlichem Mindestanspruch p. a.)

■ Verwendungsmöglichkeiten:

- Vorruhestand
- „Altersteilzeit“
- Pflege- / Elternzeit
- Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen

Beispiel eines Zeitwertkontenmodells

- Gestaltung und Parameter -

■ Arbeitgeberzuschuss

- frei in der Höhe

■ Besonderheit:

- Arbeitgeberzuschuss wird separat geführt und dient ausschließlich Vorruhestand
→ Verfallbarer Anspruch

■ Produktgestaltung:

- Kapitalmarktprodukt mit Wertsicherungsstrategie

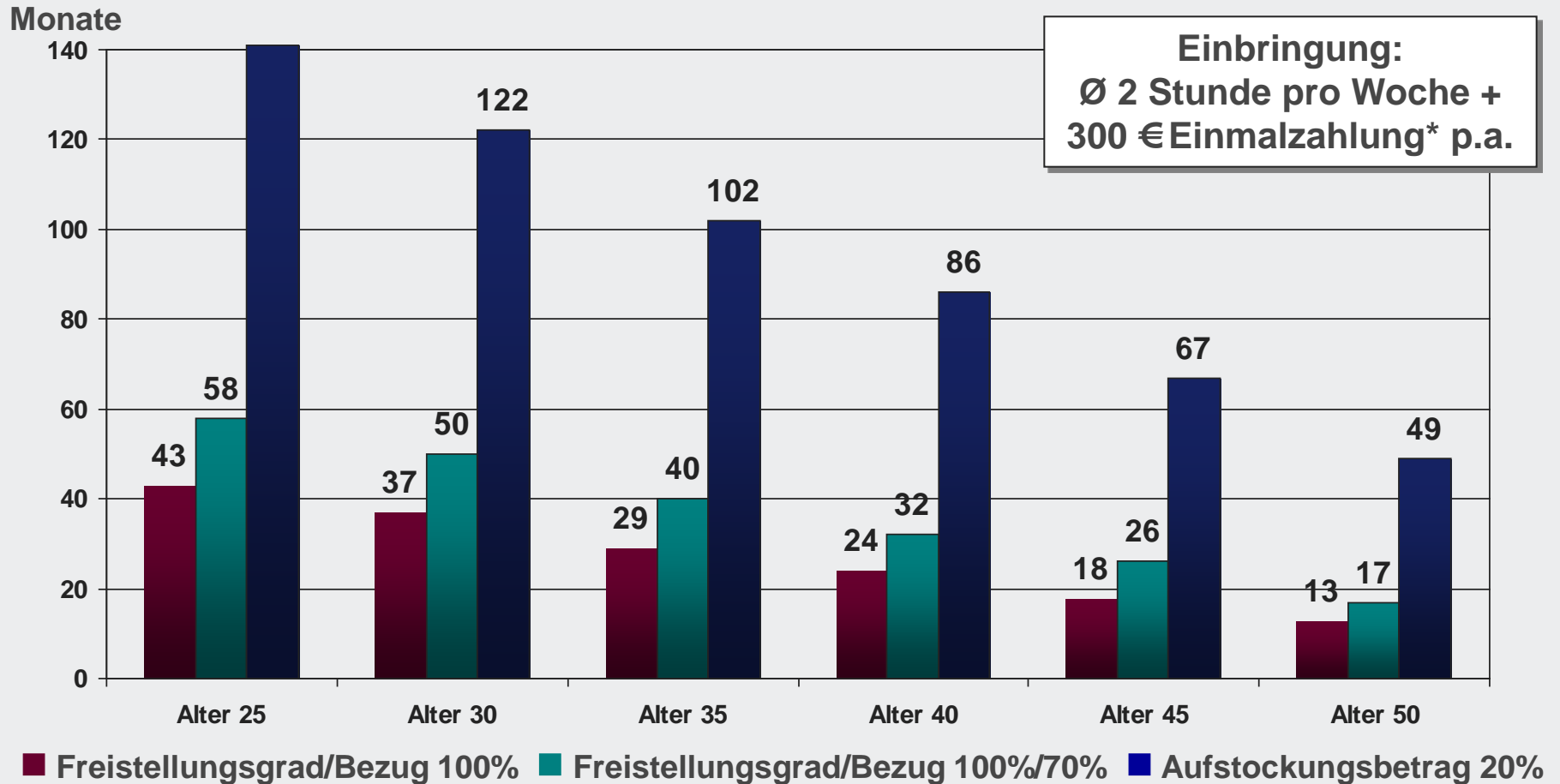
■ Insolvenzsicherung:

- Doppelte Treuhand (CTA oder anderer Treuhänder)

Beispiel eines Zeitwertkontenmodells - Wertguthabenentwicklung -

Szenario	Eintritts- alter	Eintritts- gehalt	Gehalts- trend	Spar - Rate	Kapital- rendite	Freistellungs- dauer	Auszahlungs- quote	Freistellungs- gehalt
Normal- Verdiener	28	32.000 €	2%	5%	6%	40 Monate	100%	62.741 €
Normal- Verdiener	28	32.000 €	2%	5%	4%	29 Monate	100%	63.996 €
Späteinsteiger	48	55.000 €	2%	10%	5%	29 Monate	70%	50.800 €
Späteinsteiger Führungskraft	48	160.000 €	2%	10%	5%	22 Monate	100%	215.339 €

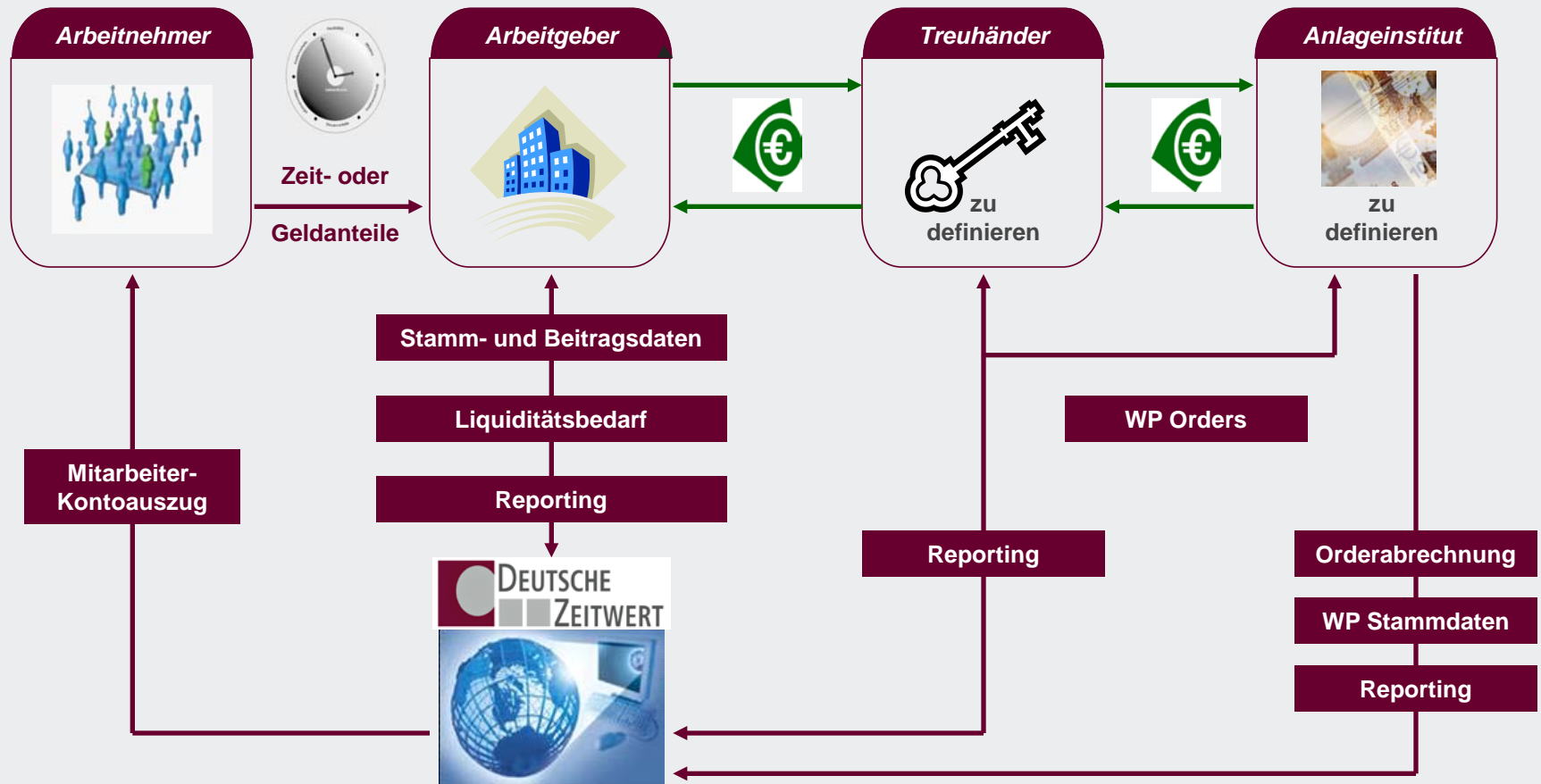
Beispiel eines Zeitwertkontenmodells - Wertguthabenverwendung -



*Gehaltstrend: 2,0% p.a., unterstellte Rendite: 4,5% p.a.

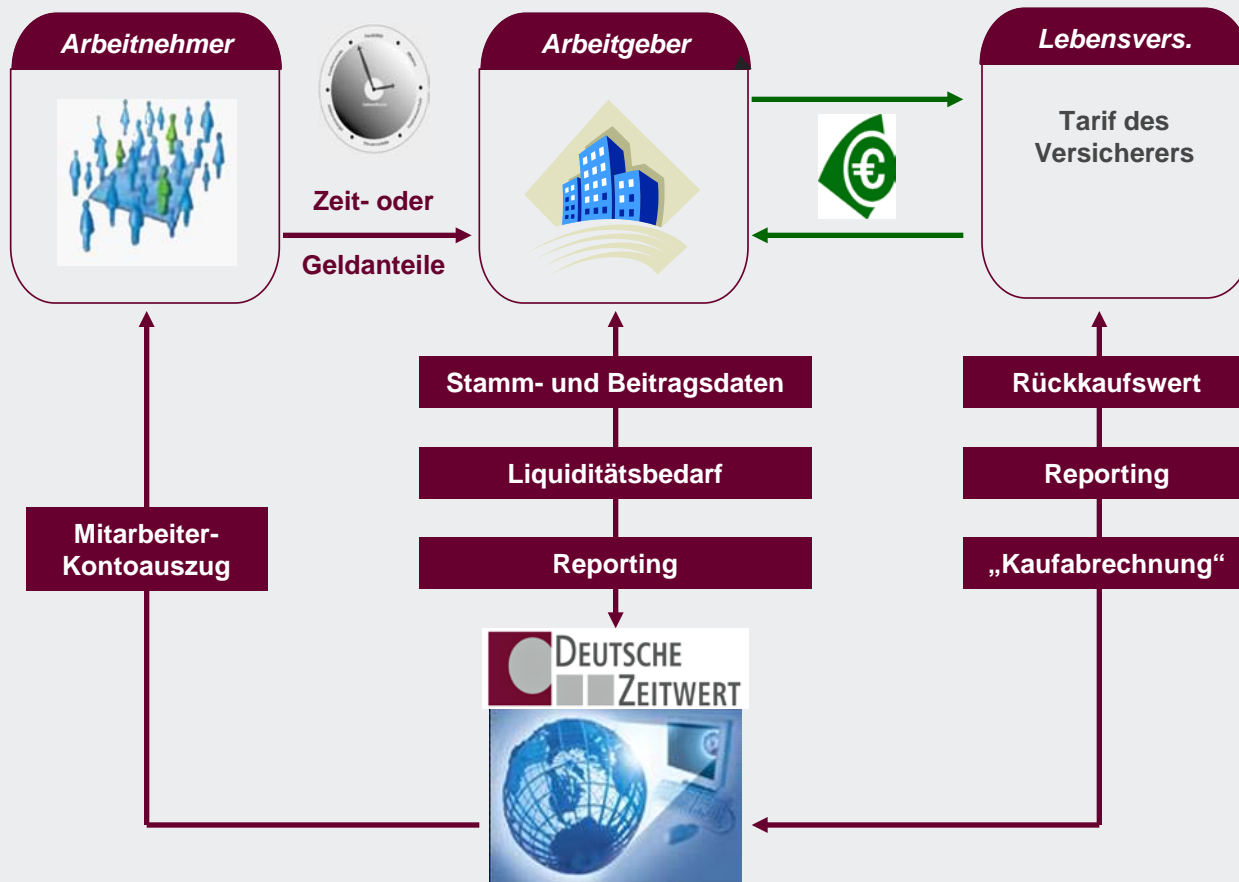
Administration von Zeitwertkonten

- Prozesse (Fondslösung) -



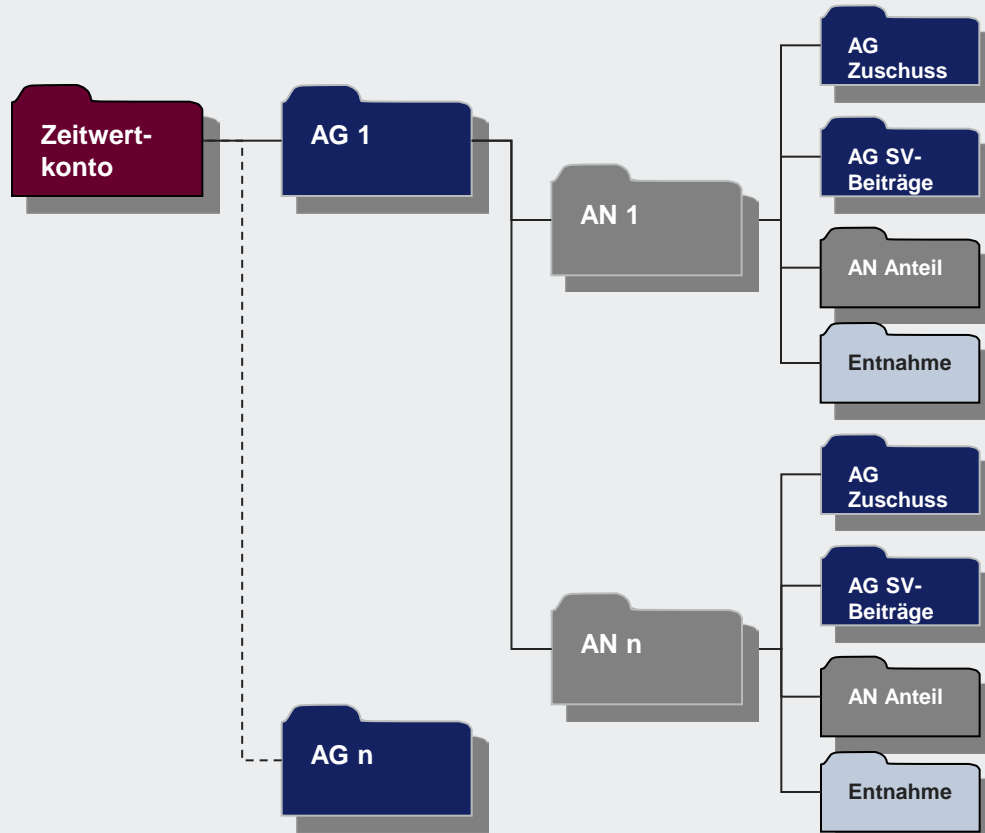
Administration von Zeitwertkonten

- Prozesse (Lebensversicherungslösung) -



Administration von Zeitwertkonten

- virtuelle Konten -

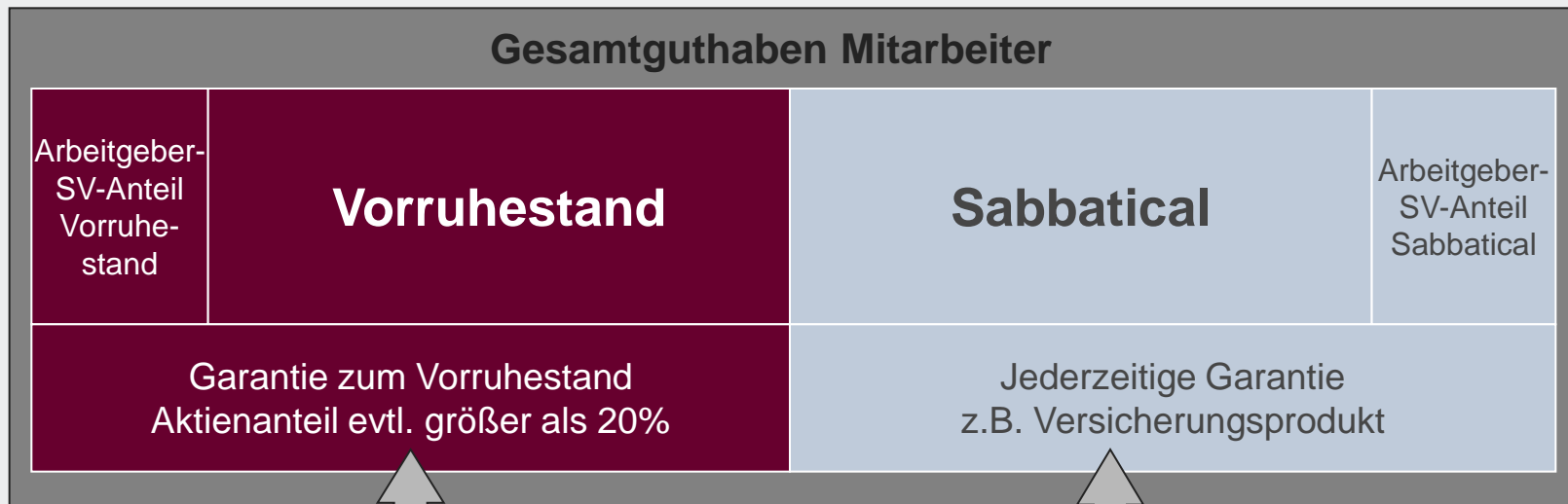


- Virtuelle Konten für Arbeitnehmer
- Separate Konten zur Wertebildung
- Dediziertes Konto zur Werteentnahme
- Keine Restriktionen bzgl. Mitarbeiterkonten

Volle Transparenz durch separate Konten !

Administration von Zeitwertkonten

- Kontenverwaltung: Verschiedene Spartöpfe für den Mitarbeiter -



Besparung durch z.B. Geld (Gehalt, Bonus etc.)

... Überstunden, Urlaub, AG-Zuschuss

Volle Transparenz durch separate Unterkonten!

Administration von Zeitwertkonten

- Reporting -

Arbeitgeberbericht



Deutsche Zeitwert GmbH

Krakamp 29
24539 Neumünster

Tel.: +49 (0)4301 99 95-86
Fax: +49 (0)4301 99 95-40
post@deutsche-zeitwert.de
www.deutsche-zeitwert.de

Deutsche Zeitwert GmbH • Krakamp 29 • 24539 Neumünster

Musterfirma GmbH

Ansprechpartner/in

Musterstrasse 123

45678 Musterhausen

Neumünster, den TT.M2.JJJJ

Sehr geehrte/r Ansprechpartner/in,

hiermit erhalten Sie den Arbeitgeberbericht über die Ansparmodell(e) der Musterfirma GmbH für den Zeitraum: 10.M1.JJJJ bis: 09.M2.JJJJ

1. Bewegungen und Salden des Geldkontos

Anleger: AG ¹⁾	Steuer: SP ²⁾	Anspaziel: Vorruhestand
28.M1.JJJJ	Arbeitgeberbeitrag	4.973,00 €
30.M1.JJJJ	Kauf DE1234567890	-4.973,00 €
Saldo zum 09.M2.JJJJ		0,00 €

2. Bewegungen und Salden des DEPOTS

Anleger: AG ¹⁾	Steuer: SP ²⁾	Anspaziel: Vorruhestand
Fonds Nummer 1		DE1234567890
30.M1.JJJJ	Lauf einer Anlage 47,9325 Stücke zu 103,750000	4.973,00 €
Bestand zum 09.M2.JJJJ sind 1.568,3568 Stücke		Kaufwert 166.669,97 €
Verkaufskurs: 103,720000 vom: 07.M2.JJJJ		Verkaufswert 167.643,10 €
Kaufwert Vorruhestand		162.669,97 €
Wertentwicklung		973,13 €
3. Verkaufswert AG¹⁾		167.643,10 €

Administration von Zeitwertkonten

- Reporting -

Bestandsbericht

Deutsche Zeitwert GmbH • Krokamp 29 • 24539 Neumünster

Deutsche Zeitwert GmbH
Krokamp 29

24539 Neumünster/Holst.



Deutsche Zeitwert GmbH

Krokamp 29
24539 Neumünster

Tel: +49 (0)4321 99 95 - 86
Fax: +49 (0)4321 99 95 - 40
zeit@deutsche-zeitwert.de
www.deutsche-zeitwert.de

Neumünster, den TT.MM.JJJ

Sehr geehrter Herr Mustermann,

folgende Betriebsstätten haben Bestände zum Stichtag: TT.MM.JJJ Deutsche Zeitwert GmbH

Mustermann, Markus		Pers.Nr.	00001	Abteilung: Musterabteilung				
<u>Anleger</u>	<u>Stipflicht/-frei</u>	<u>Stücke</u>	<u>VK-Kurs</u>	<u>Kursdatum</u>	<u>Kaufwert</u>	<u>Wertentwicklung</u>	<u>Verkaufswert</u>	
Fonds Nummer 1								
DE1234567890	AGSV	SP	1,6147	102,540000	TT.MM.JJJJ	166,27 €	-0,70 €	165,57 €
Fonds Nummer 1								
DE1234567890	AN	SP	6,4590	102,540000	TT.MM.JJJJ	665,09 €	-2,78 €	662,31 €
Fonds Nummer 2								
DE2345678910	AGSV	SP	7,2078	56,340000	TT.MM.JJJJ	505,06 €	-98,97 €	406,09 €
Fonds Nummer 2								
DE2345678910	AN	SP	28,8314	56,340000	TT.MM.JJJJ	2.020,21 €	-395,85 €	1.624,36 €
Summen: Mustermann, Markus						3.356,63 €	-498,30 €	2.858,33 €

AN= Arbeitnehmer - AG= Arbeitgeber - SP= Steuerpflichtig - SF= Steuerfrei - SV=Sozialversicherung

Dieser Bericht wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Ref.: 10000 / Deutsche Zeitwert GmbH

Administration von Zeitwertkonten

- Reporting -

Anlageplanbericht



Musterfirma GmbH · M1 JJJJ

Betriebsstätte

Musterfirma GmbH

<u>Name</u>	<u>Anspruch</u>	<u>Buchungsart</u>	<u>Anlage</u>	<u>Stücke</u>	<u>Betrag</u>
Mustermann, Markus	Vorruhestand	Kauf einer Anlage	Fondsnummer 1	1,6547	1.447,00
Mannmuster, Marie	Vorruhestand	Kauf einer Anlage	Fondsnummer 1	0,8293	723,50
Muster, Martina	Vorruhestand	Kauf einer Anlage	Fondsnummer 1	1,6547	1.447,00
Mann, Mark	Vorruhestand	Kauf einer Anlage	Fondsnummer 1	0,8293	723,50
Kaufsumme					4.341,00

Administration von Zeitwertkonten - Reporting -

Aufteilung nach Anlagestrategie für den Monat April 20x1

	AN-Beitrag in €	Zuschuss AG in €	SV-Beitrag AG in €	Summe in €
Chance	1.622,27	44,96	416,83	2.084,06
Life-Cycle	951,78	209,62	174,23	1.335,63
Sicherheit	690,01	42,43	183,12	915,56
Wachstum	1.466,99	13,54	370,14	1.850,67
	4.731,05	310,55	1.144,32	6.185,92

■ ■ Insolvenzsicherung

■ Verpfändung

→ üblich bei Versicherungsprodukten

■ Treuhandlösung

- Einzeltreuhand
- Gruppentreuhand

→ üblich bei Kapitalmarktprodukten

Ziel: Sicherheit der Mitarbeiteransprüche & Sozialabgaben

Bilanzielle Auswirkungen

Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Wertguthaben	Rückstellungen aus Lohnrückstand <ul style="list-style-type: none"> ▶ der dem Mitarbeiter zustehende Vergütungsanspruch einschließlich AG-SV-Anteil ▶ die vom Arbeitgeber gegenüber dem Mitarbeiter gesondert zugesagte Gegenleistung 	Wertguthaben Steuerpflichtiger Ausgleichsposten*	Rückstellungen aus Lohnrückstand

Handelsbilanz

Steuerbilanz

Rückdeckung der Verbindlichkeiten durch Assets

*Werden Erträge des Fonds steuerpflichtig thesauriert und somit Bestandteil der Fondssubstanz, muss vermieden werden, dass sie bei späterer Rückgabe als Veräußerungsgewinn erneut der Besteuerung unterliegen, so dass ein aktiver Ausgleichsposten i. H. d. thesaurierten Erträge gebildet wird.

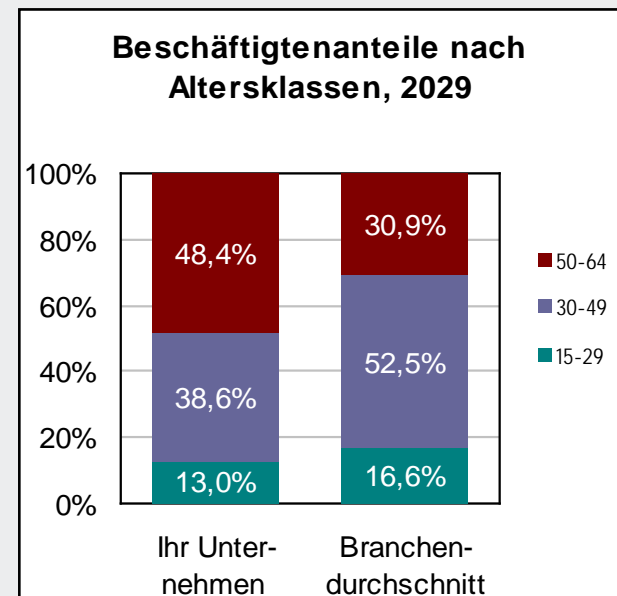
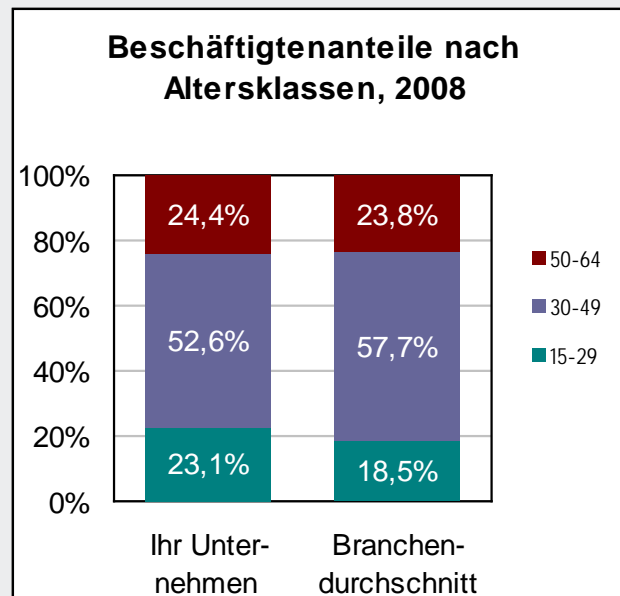
Unsere Dienstleistungen

- Verwaltung und Administration von Zeitwertkonten auf einer neutralen Plattform
- Demografieanalyse
- Schulungen und Workshops
- Referententätigkeit
- Projektmanagement

Unsere Dienstleistungen

- Demographie-Analyse -

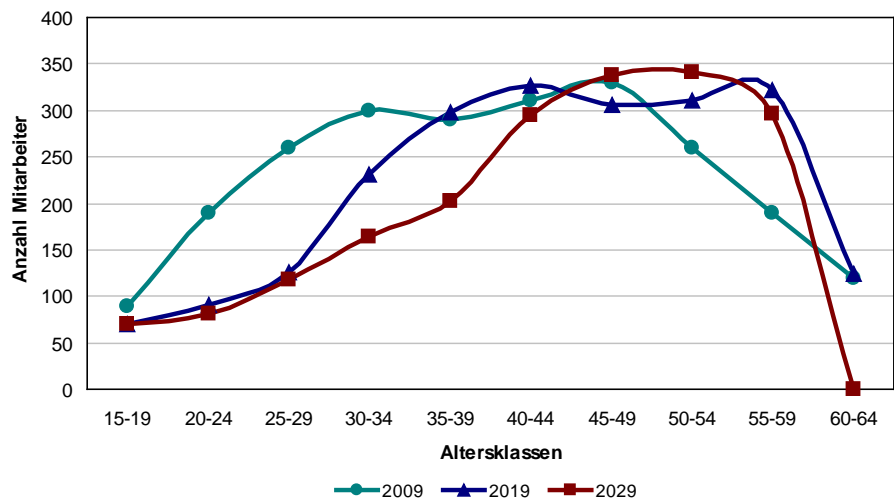
- **Wie ist die Personalstruktur jetzt und in Zukunft?**
- **Wie ist die Altersverteilung in den Unternehmensbereichen?**
- **Wie steht man im Branchenvergleich?**



Unsere Dienstleistungen

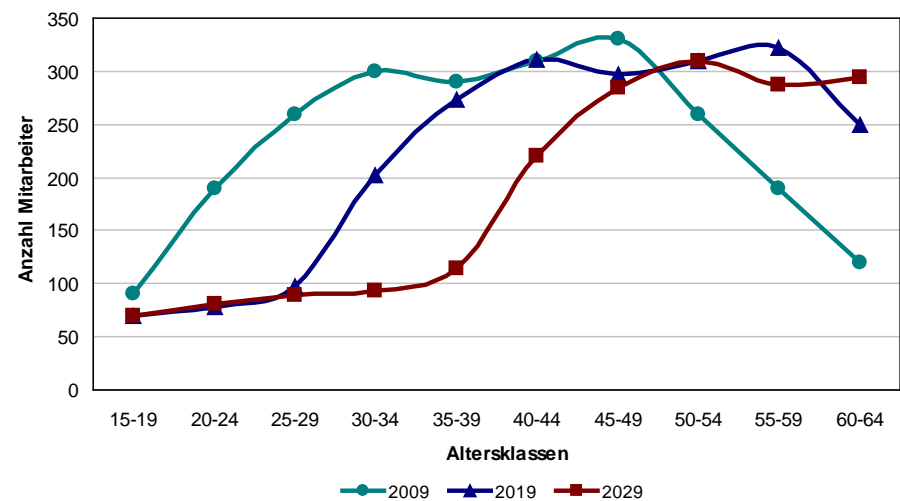
- Demographie-Analyse -

Altersstrukturanalyse



mit Wertkonto

Altersstrukturanalyse



ohne Wertkonto

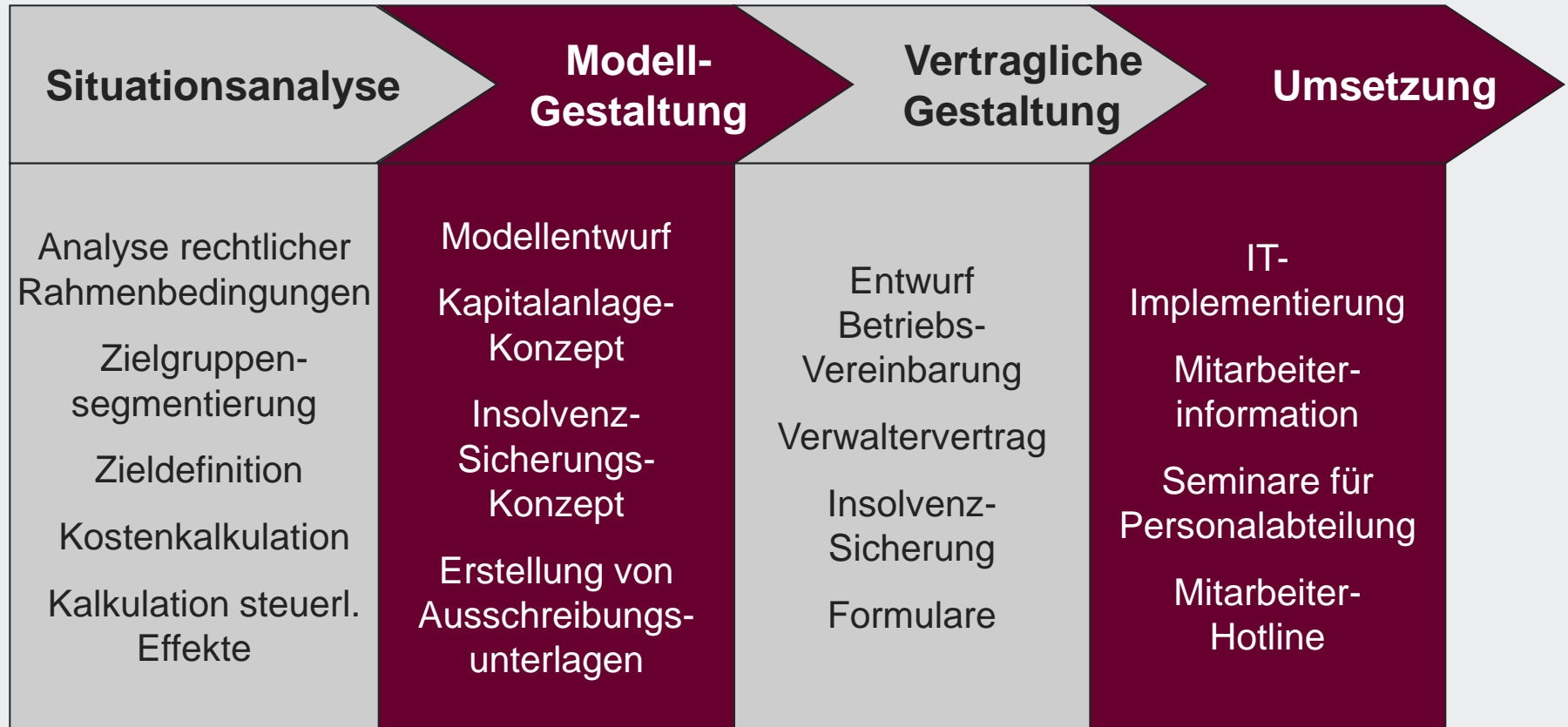
Unsere Dienstleistungen

- Machbarkeitsanalyse -

- **Wo besteht Handlungsbedarf?**
- **Welche Möglichkeiten haben die Mitarbeiter?**
- **Marktübersicht von Anbietern und Leistungen?**
- **Kostenschätzungen**
- **Zeitschätzungen**
- **Ressourcenbedarf**

Handlungs- und Gestaltungsempfehlung

Projektphasen



Projektablauf

Abgestimmte Prozessschritte und Arbeitsabläufe	Prozessualer Ablauf in Wochen																																
1. Workshop mit allen Entscheidungsgremien	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
2. Prüfung der arbeitsrechtlichen Grundlagen und Aus- bzw. Überarbeitung einer Betriebsvereinbarung	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
2. Asset-Localisation - Ausschreibung an potentielle Anbieter - Zielorientierte Auswertung und Entscheidung	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
3. IT-Implementierung - Schnittstellendefinition, Transfertests - Simulation von Test- und Echtdate	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
4. Erstellung Formularwesen, HR-Schulung	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
5. Abschluss Treuhandvertrag	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
6. Interne Kommunikation	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		
7. Go Life	<table border="1"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td> </tr> </table>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16																		

Das Verwaltungssystem

- Funktionen des Verwaltungssystems -

- Fondsbasierte Ansparpläne in unterschiedlichen Ausprägungen
- Ordernetting von Wertpapierorders
- Versicherungsprodukte
- Garantiezinsprodukte
- Individuelle, virtuelle Depots pro Arbeitnehmer (mehrere Unterkonten möglich)
- Anbindung an einen Treuhänder
- Führung der relevanten SV-Daten und Berechnungen (SV-Luft, Störfall, Freistellungsphasen)
- Auswertungen und Reportings für Unternehmen, Mitarbeiter und Treuhänder
- Prozesssteuerung und -überwachung

Das Verwaltungssystem

- Reporting -

Welche Informationen werden bereitgestellt?

Mitarbeiter



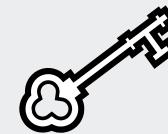
- Sicherungsbestätigung
- Depotauszug
 - Stände
 - Umsätze
 - Wertentwicklung
 - Anlageprodukt
 - Kosten
 - SV-Daten

Arbeitgeber



- Liquiditätsmeldung
- Depotauszug kumuliert
- Depotauszug Detail
 - Stände
 - Umsätze
 - Je Produkt
 - Je Mitarbeiter

Treuhänder



- Orderabrechnungen
- SV-Daten
- Erträgnisaufstellung
- Steuerbescheinigung
- Treuhänderreporting

Individuelle, optionale Reportings können erstellt werden

Das Verwaltungssystem

- Anbindungsmöglichkeiten – Schnittstellen -

- Wir stellen eine Schnittstellenbeschreibung für die Erzeugung der Datensätze aus allen gängigen Payroll-Systemen zur Verfügung
- Standardisiertes Format (xml-Datei)
- Benötigte Daten aus dem Verwaltungssystem können in unterschiedlichen Formaten bereit gestellt werden (html, xml, csv, txt, u.a.)
- Jedes Sonderformat kann nach Abstimmung realisiert werden

Unterstützung von Standardformaten

Das Verwaltungssystem

- Anbindungsmöglichkeiten – das Web-Portal -

- Die Personalabteilung erhält Zugriffsrechte auf das Web-Portal
- Funktionen des Web-Portals
 - Meldedateien der Arbeitgeber an die Deutsche Zeitwert GmbH übermitteln
 - Reporting dem Arbeitgeber & Mitarbeiter zur Verfügung stellen
 - Historien zur Verfügung stellen
 - Treuhänder die notwendigen Informationen bereitstellen
 - Freigaben durchführen



Benutzername

Kennwort

Login

Sie befinden sich bei der Web-Applikation für Zeitwertkonten der Deutsche Zeitwert GmbH.

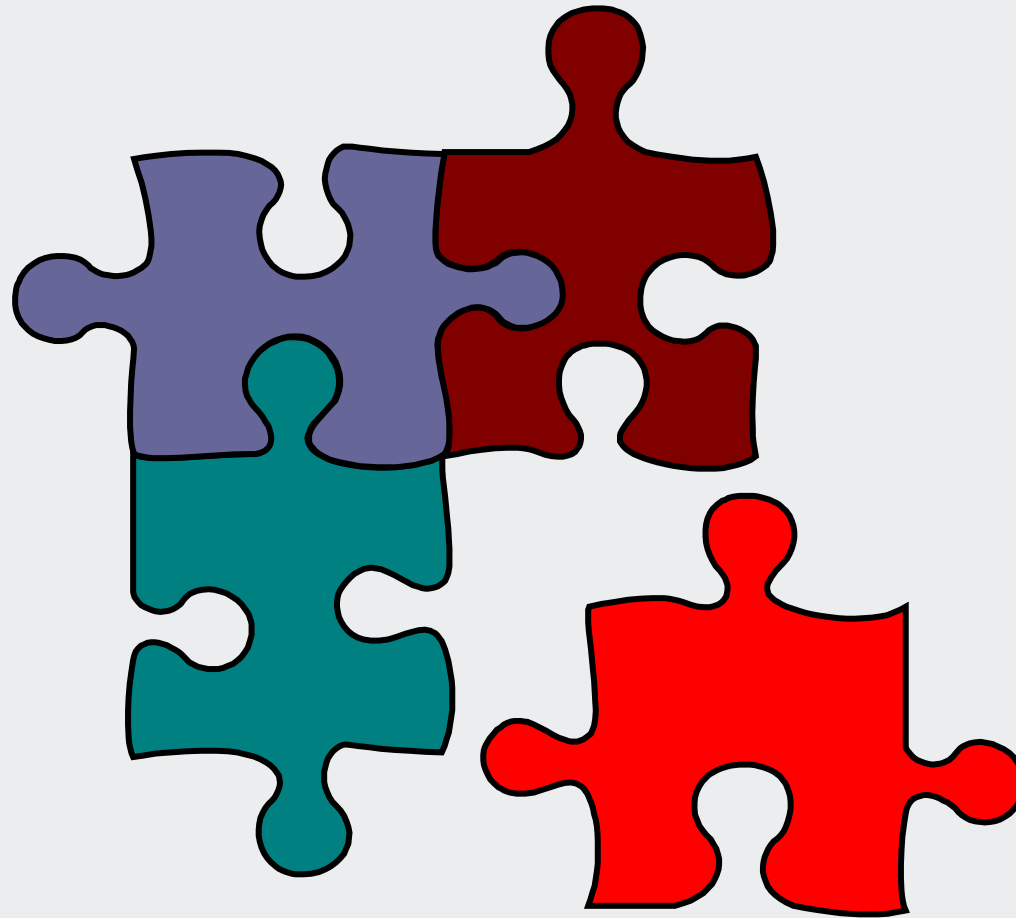
Loggen Sie sich bitte mittels der Eingabe-Felder auf der linken Seite ein.

Deutsche Zeitwert GmbH
Krokamp 29
24539 Neumünster

Tel.: +49 (0) 4321 – 9995 – 86
Fax.: +49 (0) 4321 – 9995 – 40
post[at]deutsche-zeitwert.de
<http://www.deutsche-zeitwert.de>

Ziel ist es, allen Beteiligten zeitnah und effizient die notwendigen Informationen elektronisch zu übermitteln.

Fragen - Diskussion



Ihr Ansprechpartner

Kai-Olaf von Wolff

Geschäftsführung

Deutsche Zeitwert GmbH

Postfach 272
25302 Elmshorn

Telefon: +49 (0)4121 79984 – 0

Fax: +49 (0)4121 79984 – 99

Mail: post@deutsche-zeitwert.de

Web: www.deutsche-zeitwert.de